

# vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

## HIER MUSS JETZT OPPOSITION SEIN



FOTO: FIONN GROSSE

Liebe Genossinnen,  
liebe Genossen,

die SPD ist eine Partei, die gestalten, die es besser machen will. Genau diese Eigenschaft unterscheidet uns von all den anderen Parteien, die Veränderung entweder grundsätzlich ablehnen, der Politik die Hände an den Schoß binden („Der Markt wird’s schon richten“) oder einfach nicht wissen, wie man überhaupt gestalten kann und deswegen nur labern und nicht liefern.

Schon deswegen hat mich die Absage an eine Landesregierung mit SPD-Beteiligung sehr enttäuscht. Eine wichtige Chance für unser Land wurde vertan, und das in einer Zeit, in der Baden-Württemberg diese Chance so dringend hätte brauchen können.

Noch mehr enttäuscht haben mich die Hintergründe dieser Absage. Die Tatsache nämlich, dass es bei dieser Sondierung am Ende nicht um die bessere, sondern die bequemere Politik ging. We-

der zwischen der SPD und den Grünen und auch nicht zwischen der FDP und den Grünen gab es schwerwiegende Differenzen in den Sondierungen, und wichtige Punkte wie die Klimaschutzziele waren unglaublich schnell erledigt, weil wir uns einig waren.

Doch gerade wir als SPD wollten eben noch mehr als Corona überwinden und das Klima retten. Wir wollten auch bessere Bildung, mehr Wohnungsbau, eine echte Verkehrswende und ganz massive Hilfen, damit in der Transformation der Wirtschaft gute Arbeitsplätze weiterbestehen und neu geschaffen werden können.

### **DIE KRAFTLOSEN KRÄFTE VERWALTEN WEITER**

Das war vor allem Winfried Kretschmann ganz offensichtlich zu viel, er wählte einen Partner, der sich auf die Knie warf und versprach, alles zu tun, um an der Regierung zu bleiben. Das glaubt wohl nicht einmal Kretschmann der CDU, doch verlässlich ist, dass die

Konservativen im Leben keine eigene Energie für Veränderungen und Fortschritt entwickeln werden. Aus Kretschmanns Sicht war das bequemer, da passt sturzkonservativ zu ökokonservativ. So wollte er es haben, so kämpfte er es gegen den massiven Widerstand bei den Grünen durch. Grün-Schwarz musste sein, und deswegen muss für die SPD Opposition sein.

Seither hält die Enttäuschung an, und sie gipfelte jetzt im Koalitionsvertrag von Grünen und CDU, einem Papier, das für Sozialdemokraten in einer unbekanntenen Fremdsprache verfasst scheint: Es geht nicht zur Sache, alles bleibt in teigigen Wünschen und

nebulöser Poesie hängen, nirgendwo finden sich konkrete Vorhaben. Stattdessen heißt es wieder und wieder, ohne Geld könne man sowieso nichts machen.

Denn trotz der ungeheuren Aufgaben, die uns die Pandemie und ihre Folgen stellen: Grün-Schwarz will einfach weitertrödeln wie bisher. Geld in die Hand nehmen? Etwas anpacken? Nein, das wollen sie nicht. Stattdessen wird in einem Übermaß von „Erneuerung“ und „kein Weiter so“ geredet, dass es höchst verdächtig ist. Labern statt Liefern.

Baden-Württemberg hätte eine Regierung gebraucht, die es besser kann. Eine Regierung mit uns. Umso mehr braucht unser Land uns jetzt in einer starken Rolle außerhalb der Regierung. Opposition muss sein. Gehen wir es an.

Euer Andreas Stoch

# EIN PARTEITAG WIE DIE ZUKUNFT: DIGITAL UND DIVERS



FOTOS: FIONN GROSSE

Fast ist ein digitaler Parteitag schon Routine, denn die Landesvertreter\*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2021 war bereits der zweite Parteitag, der in Baden-Württemberg überwiegend digital über die Bühne und über die Bildschirme ging. Am 8. Mai fand er unter strengen Hygieneauflagen in der EWS Arena in Göppingen statt – für den Landesvorstand und die Kandidierenden – die 320 Delegierten waren online dabei. Routine war für viele Anwesenden sicher schon der Corona-Test vor Einlass, an langes Maskentragen hat man sich auch gewöhnt.

Die Worte zum Auftakt kamen von Saskia Esken, die kurz danach auf Listenplatz 1 bestätigt wurde: „Es ist mir eine große Freude und eine Ehre, dass ich dieses Mal unsere Liste anführen soll. Ihr sprecht mir damit großes Vertrauen aus, und ich werde gemeinsam mit euch alles dazu beitragen, diese Liste zum Erfolg zu führen.“ Vier Voraussetzungen bringe die SPD mit, um unser Land erfolgreich in eine gute Zeit zu führen, so Esken weiter: „Ein stabiles Fundament, viel Zusammenhalt, eine starke Basis, und frischen Wind.“

Mit der gewählten Landesliste möchte die SPD diesen frischen Wind in den Bundestag und ins Land bringen: mit einem Kandidat\*innen-Team, das so jung, so weiblich und so divers wie nie ist. Ein Viertel der Direktkandidierenden ist jünger als 35 Jahre alt. In ihren Reihen finden sich **Schreinerinnen, Väter und Mütter, Digitalisierungsexperten, Klimaaktivistinnen, Mechaniker, Anwältinnen**. Sie bilden viele Perspektiven ab und profitieren von ihren unterschiedlichen Familiengeschichten, ob als **Kriegsgeflüchtete, Gastarbeiterkinder oder mit alleinerziehendem Elternteil**.

Diese Vielfalt brauchen wir, um Politik mit allen für alle zu machen. Die Spitzenkandidatin bekräftigte nochmals,

dass die vielen Gesichter der SPD ein Ziel vereint: **„Mit den vielen und für die vielen wollen wir das fortschrittlichste Land werden. Sozial, digital und klimaneutral.“**

Dass quasi zeitgleich Grün-Schwarz seinen Koalitionsvertrag beschloss und als Erfolg in Sachen Klimaschutz verkaufte, kritisierte unser Landesvorsitzender Andreas Stoch mit deutlichen Worten: „Was Grün-Schwarz vorgelegt hat, bleibt nicht nur sensationell unscharf, sondern schränkt selbst diese ungefähren Wünsche sofort wieder ein. Und das Entscheidende: Auch bei Themen wie dem Klimaschutz, wo es nicht nur fünf vor zwölf, sondern eine Minute vor zwölf ist, steht im Koalitionsvertrag ausdrücklich: Alle Maßnahmen, die Geld kosten, werden wir nicht umsetzen.“ Er betonte: **„Hinter jedem echten Schritt in Richtung Klimaschutz stand bisher die SPD. Die Grünen mögen größere Schritte gefordert haben, aber gemacht haben sie viel zu wenig.“**

Mit einer starken Landesliste und einer starken Basis erneuert sich das Credo der SPD in Baden-Württemberg für die Bundestagswahl: eine Regierung ohne die CDU zu stellen. Und **Mehrheiten jenseits der CDU gibt es schließlich nur mit der SPD**.



## Landesliste der SPD Baden-Württemberg zur Bundestagswahl\*

- 1 Saskia Esken MdB
- 2 Dr. Nils Schmid MdB
- 3 Rita Schwarzelühr-Sutter MdB
- 4 Dr. Martin Rosemann MdB
- 5 Katja Mast MdB
- 6 Dr. Johannes Fechner MdB
- 7 Leni Breymaier MdB
- 8 Martin Gerster MdB
- 9 Jasmina Hostert
- 10 Dr. Lars Castellucci MdB
- 11 Gabriele Katzmarek MdB
- 12 Parsa Marvi
- 13 Heike Baehrens MdB
- 14 Macit Karaahmetoglu
- 15 Dr. Lina Seitzl
- 16 Robin Mesarosch
- 17 Isabel Cademartori
- 18 Josip Juratovic MdB
- 19 Derya Türk-Nachbaur
- 20 Kevin Leiser
- 21 Heike Engelhardt
- 22 Takis Mehmet Ali
- 23 Lucia Schanbacher
- 24 Leon Hahn
- 25 Nezaket Yildirim
- 26 Thomas Utz
- 27 Elisabeth Krämer
- 28 Mirko Witkowski
- 29 Anja Lotz
- 30 Dejan Perc
- 31 Argyri Paraschaki
- 32 Matthias Katsch
- 33 Julia Söhne
- 34 Patrick Diebold
- 35 Dr. Ulrich Bausch
- 36 Tim-Luka Schwab

\* Stand: 08.05.2021. Die Landesliste zur Bundestagswahl muss noch per Briefwahl bestätigt werden.



## TERMINE IM JULI

FR 9. JULI 15:30 Uhr  
> Präsidium, Stuttgart

FR 16. JULI > SGK-Landesvorstand, N.N.

SA 17. JULI > SGK-Landeskonferenz, N.N.

SA 17. – SO 18. JULI  
> ASF-Bundeskonferenz (Online-Konferenz)

SA 17. JULI · 10:30 Uhr  
> Landesvorstand, N.N.

DI 20. JULI · 10:30 Uhr  
> AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

MI 21. JULI · 18:30 Uhr  
> Juso-Landesvorstand

SA 24. JULI · 10:30 Uhr  
> AG 60 plus-Landesdelegiertenkonferenz, Renningen

## TERMINE IM AUGUST

MI 18. AUG · 18:30 Uhr  
> Juso-Landesvorstand



# NEU AUFGESTELLT IM LANDTAG

Nur ganz an der Spitze hat sich gar nichts getan: Einstimmig haben die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion Andreas Stoch als Fraktionsvorsitzenden bestätigt. Es bleibt damit auch bei der Personalunion an der Spitze von Fraktion und Landesverband. „Es muss nicht so sein, doch bisher hat das Modell natürlich allerhand erleichtert“, sagt Andreas Stoch.

Unter Stochs vier Stellvertreterinnen und Stellvertretern finden sich unterdessen mehrheitlich neue Gesichter: In den Fraktionsvorstand, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den vier Regierungsbezirken des Landes zusammensetzt, wurden nach dem Ausscheiden früherer Mitglieder Dr. Dorothea Kliche-Behnke (Tübingen), Gabi Rolland (Freiburg) und Nicolas Fink (Esslingen) neu gewählt, im Amt bestätigt wurde Dr. Stefan Fulst-Blei (Mannheim).

In die neue Legislaturperiode geht die SPD-Fraktion auch mit einem neuen Parlamentarischen Geschäftsführer: Sascha Binder tut es sozusagen Andreas Stoch gleich und sorgt für die zweite Personalunion, denn als Generalsekretär des Landesverbands hat auch er nun in Partei und Fraktion durchaus ähnliche Funktionen. Und auch Sascha Binder wurde einstimmig gewählt, ebenso wie Fraktionsgeschäftsführerin Nicole Matthöfer, die dieses Amt bereits in der vorigen Legislaturperiode innehatte.

„Wir gehen mit großer Geschlossenheit in die kommenden fünf Jahre, in der wir gerne bereit gewesen wären, auch in einer neuen Regierung Verantwortung zu übernehmen“, so Andreas Stoch: „Wichtig ist uns aber, dass wir für bessere Politik für dieses Land bereitstehen – auch in der Rolle als führende Oppositionsfraktion“.

Im neuen Landtag stellt die SPD die nunmehr drittstärkste Fraktion. Unter den weiterhin 19 Abgeordneten (drei Frauen, 16 Männer) befinden sich acht neu gewählte Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

„Für unsere Abgeordneten bedeutet die momentan eher überschaubare Größe unserer Fraktion eine deutliche Mehrarbeit“, erklärt Stoch: Während die mehr als doppelt so große Fraktion der Grünen wahre Kunststückchen unternimmt, um möglichst vielen ihrer Mitglieder Funktionen und Fachgebiete zuordnen zu können, werden die Abgeordneten der SPD in der Ausschussarbeit besonders gefordert sein. Dazu kommen die Betreuungswahlkreise, um die sich

**ABSCHIED NEHMEN HIESS ES IN DER LANDTAGSFRAKTION VON GESCHÄTZTEN ABGEORDNETEN UND VIEL ERFAHRUNG. GLEICHZEITIG HAT MAN SICH FÜR DIE NEUE LEGISLATUR AUFGESTELLT.**



DIE NEUGEWÄHLTE SPITZE DER SPD-LANDTAGSFRAKTION: VON LINKS NICOLAS FINK (STV. FRAKTIONS-VORSITZENDER), DR. STEFAN FULST-BLEI (STV. FRAKTIONS-VORSITZENDER), DR. DOROTHEA KLICHE-BEHNKE (STV. FRAKTIONS-VORSITZENDE), ANDREAS STOCH (FRAKTIONS-VORSITZENDER), NICOLE MATTHÖFER (FRAKTIONSGESCHÄFTSFÜHRERIN), SASCHA BINDER (PARLAMENTARISCHER GESCHÄFTSFÜHRER) UND GABI ROLLAND (STV. FRAKTIONS-VORSITZENDE).

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg

### Verantwortlich:

Nicole Matthöfer

### Redaktion:

Hendrik Rupp

### Anschrift:

SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart

### Telefon

0711 2063-711/781

zentrale@

spd.landtag-bw.de

www.spd.landtag-bw.de

facebook.com/

spdlandtagbw

twitter.com/

spdlandtagbw

instagram.com/

spdlandtag\_bw

die Abgeordneten kümmern, solange es dort keine eigenen SPD-Abgeordneten hat.

Wie genau sich die Fraktion auf der Arbeitsseite aufstellen wird, war zum Start in die Legislatur noch unklar: Schließlich hängt das sehr von den Zuschnitten der neuen (um das dubiose Wohnungsbauministerium erweiterten) Ministerien und der Arbeitskreise im Landtag ab.

Zum Abschluss der vergangenen Legislaturperiode hieß es in der Fraktion auch, Abschied von acht Parlamentarierinnen und Parlamentariern zu nehmen, die dem neuen Landtag nicht mehr angehören werden. Schwer genug bei denen, die aus freien Stücken nicht mehr kandidiert hatten, richtig bitter bei denen, die teils nur wegen einer Handvoll Stimmen den Einzug in den Landtag verpassten.

Verzichten muss die Fraktion in der neuen Legislaturperiode auch auf ein gerüttelt Maß an Regierungserfahrung.

Mit Reinhold Gall und Rainer Stickelberger waren gleich zwei frühere Minister nicht mehr zur Wahl angetreten, nicht anders verhält es sich mit dem früheren Staatssekretär Peter Hofelich. Verzichten muss die Fraktion zudem auf Sabine Wölfle, Rainer Hinderer, Ramazan Selcuk, Georg Nelius und Gerhard Kleinböck.

„Wir verabschieden Euch aus der Fraktion, aber nicht aus der Politik“, so Andreas Stoch. Er hoffe, dass die Fraktion weiter auf Rat und Tat aller ausscheidenden Abgeordneten hoffen könne. Stoch versprach, nach der Pandemie eine angemessene Verabschiedung nachzuholen.

LANDTAGS-  
FRAKTION

BADEN-  
WÜRTTEMBERG



**SPD**